

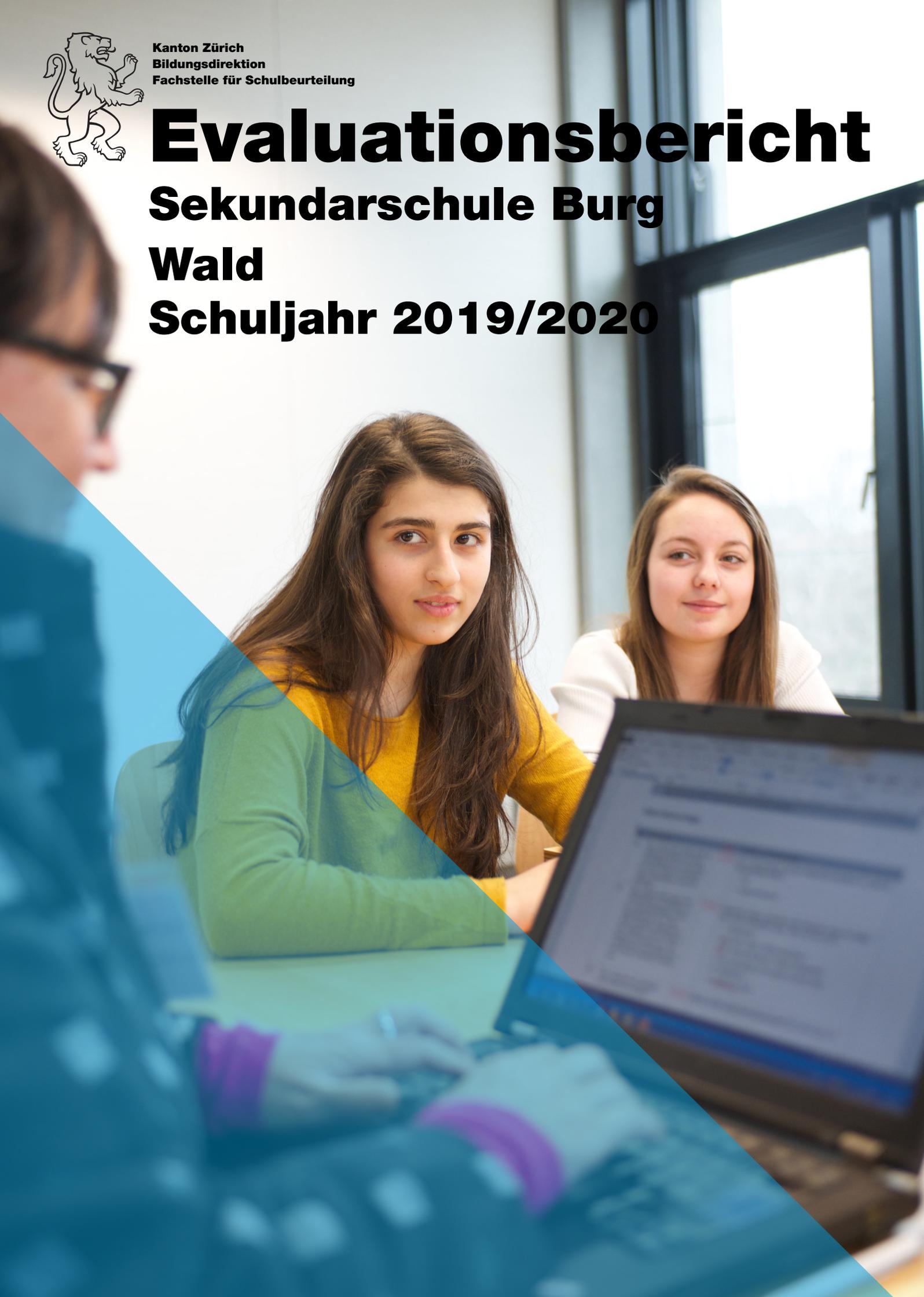


Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Burg Wald

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Burg	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Berufswahlvorbereitung	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Fokusthema	
Fokusevaluation	24
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema	25
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis	26
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung	28
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung	30
Anhang	
Methoden und Instrumente	32
Datenschutz und Information	33
Beteiligte	34
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	35

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Burg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im persönlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Berufswahlvorbereitung

Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Burg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Burg und der Schulbehörde Wald für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Edith Portenier, Teamleitung

Zürich, 21. Januar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Burg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt die Gemeinschaft mit vielfältigen und attraktiven Anlässen. Die Schülerpartizipation ist wenig sinngemäss und altersentsprechend gestaltet. Der Umgang mit Regeln funktioniert nicht immer zielführend.



Schulführung

Die Führung der Schule ist im personellen und organisatorischen Bereich gewährleistet. Die pädagogische Steuerung erfolgt zurückhaltend und ist wenig auf eine gemeinsame Umsetzung ausgerichtet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen machen die Lernziele transparent, strukturieren den Unterricht passend, oft abwechslungsreich und häufig aktivierend. Ein lernförderliches Klima wird nur teilweise präventiv anvisiert.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule definiert relevante Entwicklungsthemen, bearbeitet diese kontinuierlich und überprüft ihre Bestrebungen wiederkehrend. Das Schulteam kooperiert pragmatisch, lässt sich aber nur zögerlich auf Verbindlichkeiten ein.



Individuelle Lernbegleitung

Die meisten Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und engagiert. Die Binnendifferenzierung und das eigenverantwortliche Lernen finden wenig systematische Beachtung.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert regelmässig über schulische Belange und bietet angemessene Kontaktmöglichkeiten. Zu Unterricht und Kind erhalten die Eltern kaum proaktive Informationen. Die Elternmitwirkung ist zweckmässig etabliert.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote verlaufen entlang eines Planungszyklus, sind sorgfältig dokumentiert und diagnostisch abgestützt. Die Zusammenarbeit von Fach- und Lehrpersonen ist sachbezogen und flexibel gestaltet.



Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam befasst sich verschiedentlich mit Aspekten der Beurteilung und unternimmt erste Schritte zur Annäherung der Praxis. Eine Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzung ist nicht gewährleistet.



Berufswahlvorbereitung

Die Berufswahlvorbereitung verläuft gemäss dem kantonalen Fahrplan und hat bei vielen Lehrpersonen eine hohe Bedeutung. Sie begleiten die Lernenden in diesem Prozess teilweise eng und mit grossem Engagement.

Kurzporträt der Sekundarschule Burg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	15	276
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		30
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Betreuungspersonen		1
Schulsozialarbeiter/-innen		1
Klassenassistenzen		2
Weitere: Hauswart, Mitarbeitende Hausdienst, Sachbearbeitung		8

Die Sekundarschule Burg bildet mit den vier Primarschulen zusammen die Schule Wald, die Teil der Einheitsgemeinde Wald ist. Sie liegt leicht erhöht über dem Dorf; die Anlage umfasst mehrere Gebäude, welche in verschiedenen Erweiterungsphasen seit dem Jahr 1902 erbaut wurden. Zur Infrastruktur gehören eine Bibliothek/Mediothek, Computerräume, Schulküchen, Werkstätten, ein Singsaal, ein Band-Raum sowie ein Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler, welcher über Mittag und für den Pausenkiosk genutzt wird.

Die Schule wird seit gut zehn Jahren von der gleichen Leitungsperson (100%) geführt, eine Lehrperson übernimmt neben der Unterrichtstätigkeit seit dem aktuellen Schuljahr 2019/20 ein zusätzliches Leitungspensum von 20%. Eine Person für Sachbearbeitung entlastet die Schulleitung von administrativen Arbeiten. Das Team mit rund 30 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet die Lernenden aus dem gesam-

ten Gemeindegebiet in drei Abteilungen pro Jahrgang (A, B, C). Eine Fachperson für Schulsozialarbeit sowie Klassenassistenzen ergänzen das Schulteam. Die Schule nimmt am Projekt «Generationen im Klassenzimmer» teil. Die Jugendlichen können Freifächer und zusätzliche Angebote (Tastaturkurs, Sport, Kochen, Musik, Begleitung bei Hausaufgaben, Besuch eines Wochenarbeitsplatzes) nutzen sowie am Mittagstisch teilnehmen. Die Schule Wald bietet für die Schülerinnen und Schüler der ganzen Gemeinde im Rahmen von «Freiwilliger Schulsport» diverse Kurse und Aktivitäten in der Freizeit an.

Die Schulleitungen der vier Primarschulen und der Sekundarschule sowie die Leitung Schulverwaltung sind durch die Schulleitungskonferenz untereinander vernetzt. Ein regelmässiger Austausch zwischen Schulleitungen und Schulbehörde ist durch die Geschäftsleitungs- und Schulpflegesitzungen sichergestellt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Burg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.05.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	30.09.2019
Evaluationsbesuch	09.12.2019 bis 11.12.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	15.01.2020

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 11.07.2019 und 10.10.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe	93%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	88%
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	90%
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	94%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen zu Lehren und Lernen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

6	Interviews mit insgesamt	29	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	11	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden
1	Interview mit	1	Berufsberatungsperson
1	Metainterview mit	1	Präsidium Schulpflege
1	Metainterview mit	1	Leitung Schulverwaltung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule pflegt die Gemeinschaft mit vielfältigen und attraktiven Anlässen. Die Schülerpartizipation ist wenig sinngebend und altersentsprechend gestaltet. Der Umgang mit Regeln funktioniert nicht immer zielführend.



- » Die Jugendlichen erhalten im Verlaufe eines Schuljahres wiederkehrend Gelegenheit, sich als Gemeinschaft zu erleben. Dafür gibt es attraktive Anlässe für die ganze Schule, in Jahrgängen und zwischen Klassen.
- » Die meisten Jugendlichen fühlen sich wohl an der Schule. Am jährlichen «Thementag» stehen vorgegebene Aspekte aus dem Lebensalltag der Schülerinnen und Schüler im Zentrum. Die Fachperson für Schulsozialarbeit wirkt präventiv bei sozialen Themen in den Klassen mit.
- » Die Partizipation auf Schul- und Klassenebene ist konzeptuell vorgesehen. Der Transfer zwischen den beiden Ebenen funktioniert nicht überall zufriedenstellend. Die aktive Mitwirkung der Jugendlichen ist wenig sinnhaft gestaltet.
- » Die geltenden Regeln sind transparent. Ein Handlungsleitfaden für den Umgang mit herausfordernden Situationen deklariert klar das Vorgehen für das Schulteam. Die Durchsetzung der Regeln gelingt kaum einheitlich; die Interventionen auf dem Pausenplatz sehen die Jugendlichen als wenig konstruktiv.



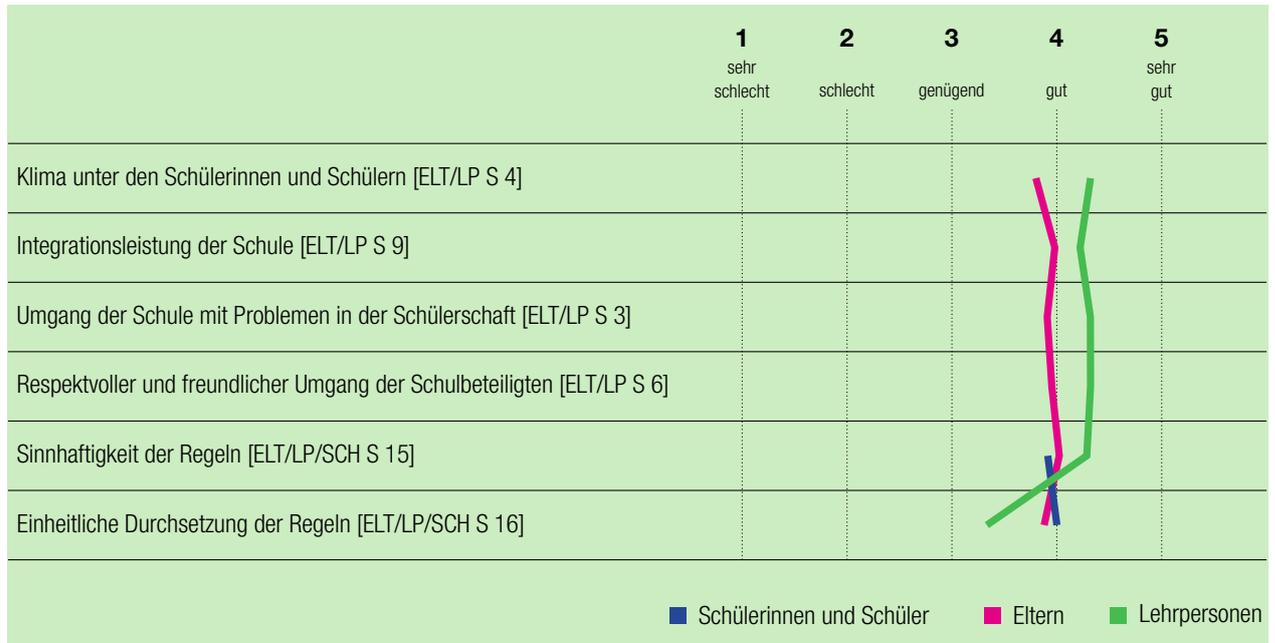
Vielfältige Anlässe und Aktivitäten unterstützen eine lebendige Schulgemeinschaft. Jährliche Fixpunkte bilden u. a. der Schulstartanlass, das Weihnachtssingen sowie diverse Spiel- und Sportaktivitäten. Die Jugendlichen schätzen diese Begegnungsmöglichkeiten sehr.

Themen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie aus der politischen Aktualität werden am «Thementag» jahrgangsweise präventiv aufgegriffen. Im ersten Jahrgang beschäftigt man sich mit den sozialen Medien, im zweiten mit jeweils aktuellen politischen Aspekten und im dritten mit dem Umgang mit Geld. Auf Anregung von Schülerinnen und Schülern soll auch die Thematik der gegenseitigen Akzeptanz vermehrt besprochen werden, die Fachperson für Schulsozialarbeit ist dabei involviert. Sie fungiert zudem als Anlaufstelle bei Problemen und kann niederschwellig von den Jugendlichen kontaktiert werden.

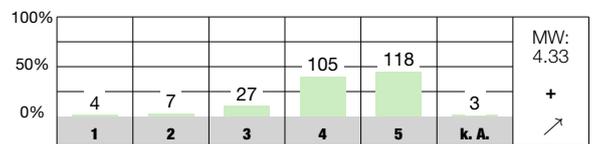
Ein «Schülerparlament» mit Delegierten aus allen Klassen ist institutionalisiert, der Klassenrat wird sehr unterschiedlich gehandhabt. In mehreren Klassen findet ein solcher nur bei Bedarf, d. h. meist nur bei Problemen im Klassengefüge statt. Der Vernetzung von Klassen- und Schulebene wird teilweise wenig Beachtung geschenkt. Nach den Parlamentssitzungen gelangen die Protokolle nicht in alle Klassen und die Delegierten erhalten oft nur sehr kurz Gelegenheit, über die Sitzungen zu berichten oder in der Klasse Meinungen abzuholen. Die Jugendlichen können so demokratisches Vorgehen kaum einüben. In den letzten Jahren ist es

der Schule nicht gelungen, eine Partizipation zu initiieren, die eine sinnvolle und qualitativ bereichernde Mitgestaltung der Gemeinschaft ermöglicht. Die gleichen immer wiederkehrenden Aktivitäten wie Kleider-Spezialtage erleben die unterschiedlichen Schulbeteiligten als wenig anregend und interessant.

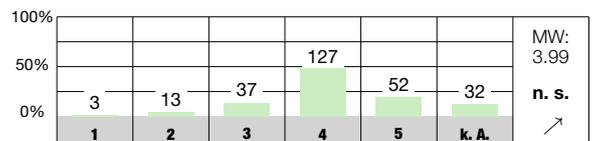
Ein umfangreiches Regelwerk hält klar fest, welche Verhaltensweisen erwartet werden. Es ist in der Schulagenda «Burganizer» abgebildet. Die Meinungen der unterschiedlichen Schulbeteiligten fallen zum Regelbereich eher divergent aus. Die Schülerinnen und Schüler stufen in der schriftlichen Befragung die Items zu sinnvollen Regeln, zur einheitlichen Durchsetzung von den Lehrpersonen und zur Einhaltung der Regeln durch die Lehrpersonen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich ein (SCH S 15, 16, 18). Entgegen dieser positiven Einschätzung äusserten die Jugendlichen in mehreren Interviews Kritik an der Präsenz der Lehrpersonen in den Pausen. Dort würde zu wenig hingeschaut und auch nicht konsequent eingegriffen. Es sei einfach, die geltenden Regeln zu umgehen. Auch die Lehrpersonen sehen die einheitliche Durchsetzung selbstkritisch (LP S 16). Ein Hinweis auf das Klima, welches unter den Jugendlichen teilweise belastet ist, gibt die kantonal unterdurchschnittliche Bewertung der Eltern zu diesem Item (ELT S 4). Zudem sehen diese im Gegensatz zu den Jugendlichen die Aussage zu sinnvollen Regeln unterdurchschnittlich erfüllt (ELT S 15).



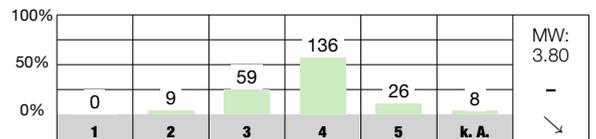
Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S 11]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S 12]



Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. [ELT S 4]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen machen die Lernziele transparent, strukturieren den Unterricht passend, oft abwechslungsreich und häufig aktivierend. Ein lernförderliches Klima wird nur teilweise präventiv anvisiert.



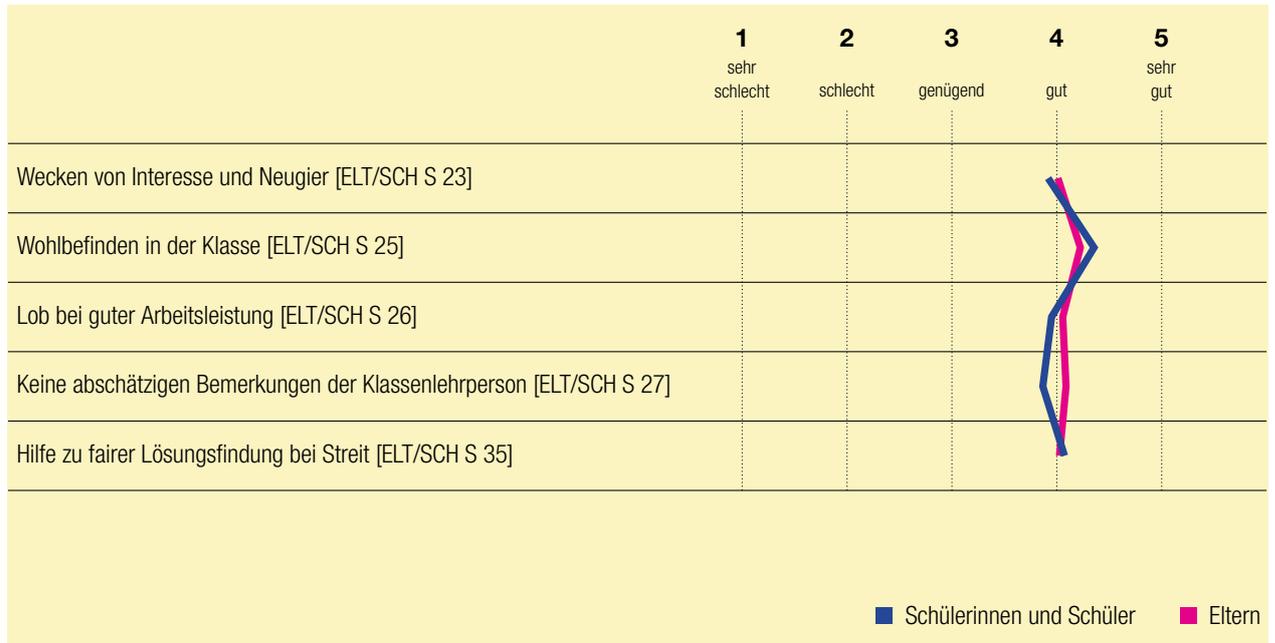
- » Der Unterricht orientiert sich an transparenten Lernzielen und die Arbeitsschritte sind meist stimmig sowie abwechslungsreich aufeinander aufgebaut. Mit dem Einbezug von Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen und anregenden Aufgabenstellungen gelingt es meistens gut, das Interesse für den Lernstoff zu wecken. Teilweise sind nicht alle Lernenden genügend aktiv am Unterricht beteiligt, da kleinschrittig und lehrpersonenzentriert vorgegangen wird.
- » Der Umgang zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen ist grundsätzlich freundlich und wertschätzend. Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern Anerkennung, loben gute Ideen und Leistungen. Nicht allen Lehrpersonen gelingt ein respektvoller Umgang.
- » Die Lehrpersonen setzen sich für ein gutes Lernklima ein. Sie reagieren schnell auf Störungen. Der Klassenrat wird je nach Lehrperson unterschiedlich gehandhabt. Es gibt dazu keine gemeinsame Haltung und Umsetzung.



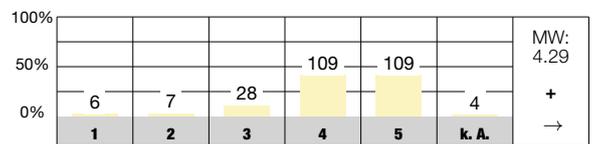
Die Lektionen starten normalerweise mit einer Plenumssequenz, in der ein Thema eingeführt wird oder Aufgabenstellungen kurz besprochen werden. Die Lehrpersonen machen die Lernziele transparent, sei das zu Beginn einer Lektion oder eines Themas, in einem Themendossier oder auf einem Arbeitsblatt. Die einzelnen Arbeitsschritte instruieren sie klar und lassen diese manchmal von Lernenden nochmals erklären, so dass die Schülerinnen und Schüler ohne Nachfragen mit ihrer Arbeit starten können. In den meisten Lektionen kommen unterschiedliche Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) und ein ausgewogener Mix von Aufnahme- und Übungsphasen zum Einsatz. Die interviewten Lernenden erzählen von anregenden Arrangements wie Spielanlagen, Diskussionsrunden oder Experimenten, bei denen die Auseinandersetzung mit einem Lernstoff besonders Freude mache. Teilweise können sich aber nicht alle Schülerinnen und Schüler genug aktiv mit dem Lernstoff beschäftigen, da vorwiegend im Frontalsetting gearbeitet und im Gleichschritt durch die Aufgaben geführt wird. Häufig wird im Unterricht auch mit Lehrgesprächen zwischen der Lehrperson und einzelnen Jugendlichen gearbeitet, wodurch unproduktive Wartezeiten für die restlichen Lernenden entstehen.

Viele Lehrpersonen begegnen den Jugendlichen freundlich und interessiert. Sie begrüßen die Schülerinnen und Schüler zu Unterrichtsbeginn einzeln mit Handgeben und nutzen die Gelegenheit für persönliche Gespräche. Sie äussern Lob für gute Ideen und gelungene Arbeiten. Die schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler bewerten den letzten Aspekt im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv (SCH S 26). Es gibt aber auch mehrere Hinweise aus unterschiedlichen Quellen, dass ein wertschätzender Umgang mit den Jugendlichen nicht bei allen Lehrpersonen gewährleistet ist.

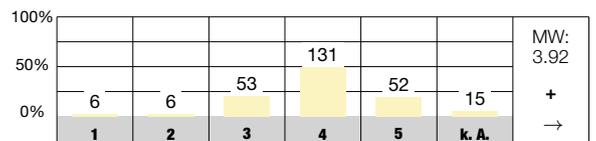
Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über die Aktivitäten im Schulzimmer. Sie legen Klassenregeln mit den Jugendlichen fest, und das Ausführen von Ämtern für die Gemeinschaft ist verbreitet. Das Konzept «Hinschauen und Handeln» definiert, wie auf herausfordernde Lern- und Verhaltensauffälligkeiten reagiert wird. Der Klassenrat wird je nach Lehrperson sehr unterschiedlich durchgeführt. Manche halten ihn regelmässig ab, andere nur bei Bedarf oder überhaupt nicht. Es gibt kein abgesprochenes Vorgehen zu Inhalt oder Ablauf, um dieses Gefäss präventiv für die Förderung einer friedlichen Gemeinschaft zu nutzen.



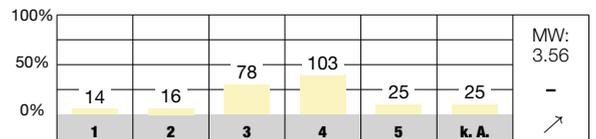
Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S 20]



Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. [SCH S 23]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. [SCH S 28]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die meisten Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler aufmerksam und engagiert. Die Binnendifferenzierung und das eigenverantwortliche Lernen finden wenig systematisch Beachtung.



- » Die meisten Lehrpersonen planen ihren Unterricht so, dass sie Zeit für die individuelle Lernbegleitung zur Verfügung haben. Ausserhalb des Unterrichts bieten viele Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern diverse Gefässe an, in denen sie Unterstützung erhalten und Schulstoff bearbeiten können.
- » Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht unterschiedlich stark und insgesamt eher zurückhaltend auf die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus. Aufgabenstellungen, welche eine Differenzierung nach Niveau enthalten, sind nur vereinzelt fester Bestandteil des Unterrichts.
- » Im Unterricht geniesst das eigenverantwortliche Lernen keinen grossen Stellenwert. Gleichwohl sind wenige gute Einzelpraktiken sichtbar. Ausserdem steht den Jugendlichen die Möglichkeit offen, ein Lerncoachinggespräch bei einer frei wählbaren Lehrperson zu erhalten.



Die meisten Lehrpersonen bauen regelmässig Arbeitsphasen ein, in denen sie einzelne Lernende oder Gruppen gezielt unterstützen können. Sie sind präsent, bieten bei Fragen Unterstützung an und begleiten die Schülerinnen und Schüler umsichtig in ihrem Lernprozess. Dies wird auch in der schriftlichen Befragung sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern überdurchschnittlich positiv beurteilt (SCH/ELT S 45). In vielen Klassen können sich die Jugendlichen gegenseitig unterstützen, vereinzelt haben die Lehrpersonen Helfersysteme eingerichtet. Ausserhalb des Unterrichts bieten die Lehrpersonen teils mit grossem persönlichem Engagement den Schülerinnen und Schülern täglich Zeitfenster an, in welchen sie Hausaufgaben lösen, Verpassstes aufarbeiten, sich auf Prüfungen vorbereiten oder individuell Hilfe anfordern können.

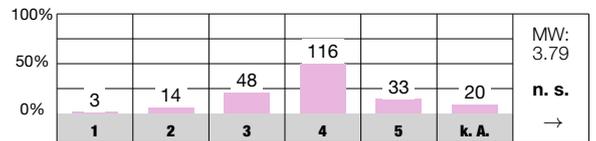
Im Bereich der Binnendifferenzierung bestehen in den Klassen grosse qualitative Unterschiede. Die Lehrpersonen orientieren ihr Unterrichtsangebot innerhalb der Abteilungsklassen insgesamt wenig an den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Auch die Mittelwerte der entsprechenden Aussagen der schriftlichen Befragung liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH S 41, 42). In etwas mehr als der Hälfte der besuchten Lektionen ist eine Differenzierung nach Umfang beobachtbar. Oft müssen jedoch alle Lernenden dieselben Aufgaben bearbeiten, weder können Grundaufgaben ausgelassen werden, noch wird die Aufgabenmenge an die individuelle Leistungs-

fähigkeit angepasst. Unterschiedliche Arbeitstempi werden hauptsächlich über die Menge der Hausaufgaben ausgeglichen. Schnellere Schülerinnen und Schüler können zusätzlich teilweise mehr vom Gleichen, teilweise auch anspruchsvollere Aufgaben lösen. Eine Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad ist nur vereinzelt beobachtbar. Dabei überlassen die Lehrpersonen häufig die Wahl des Anspruchsniveaus den Lernenden und nehmen kaum eine bewusste Steuerung vor. Einige Lehrpersonen schaffen Unterrichtsettings, die individuelle Lernwege zulassen. Sie setzen zum Beispiel offene Aufgabenstellungen ein, bieten eine Auswahl an vielfältigen Aufgabenformen oder stellen verschiedene Hilfsmittel zur Verfügung.

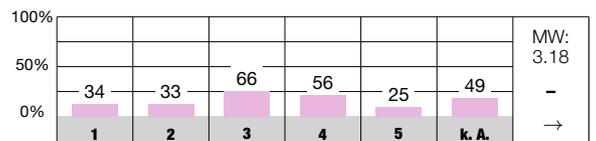
Die Schülerinnen und Schüler werden nicht systematisch an das eigenverantwortliche Lernen herangeführt. Seit dem vergangenen Schuljahr bietet das ganze Lehrpersonenteam interessierten Schülerinnen und Schülern auf Wunsch ein Lerncoaching ausserhalb des Unterrichts an. Dabei beraten die Lehrpersonen bei Fragen zum Lernen oder zur Motivation. Laut Interviewaussagen wird dieses Angebot allerdings zurzeit selten in Anspruch genommen. Darüber hinaus ist an der Schule keine gemeinsame Praxis zur Befähigung der Jugendlichen zum eigenverantwortlichen Lernen erkennbar. Allerdings sind einzelne gute Ansätze beobachtbar, bei denen die Lehrpersonen zur Fehleranalyse anleiten oder ein Lernheft führen lassen.



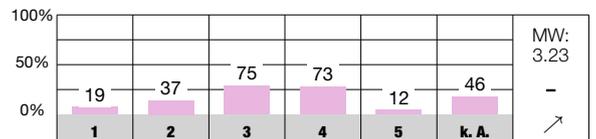
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT S 46]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 41]



Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH S 42]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Förderangebote verlaufen entlang eines Planungszyklus, sind sorgfältig dokumentiert und diagnostisch abgestützt. Die Zusammenarbeit von Fach- und Lehrpersonen ist sachbezogen und flexibel gestaltet.



- » Ein Förderplanungszyklus wird bei der Unterstützung von Lernenden mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut eingehalten. Die einzelnen Elemente sind exakt dokumentiert und diagnostische Tests zur Klärung des Förderbedarfs passend eingesetzt. Die Förderpläne konkretisieren die angestrebten Ziele differenziert.
- » Die Umsetzung der Fördermassnahmen erfolgt wenn immer möglich räumlich und inhaltlich integriert. Separierte Settings sind durch die Bedürfnisse der Lernenden nachvollziehbar begründet.
- » Die Fachpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen pragmatisch und flexibel. Eine Beratungsfunktion nehmen sie auf Nachfrage sowie in ausgewählten Kooperationsgefässen wahr. Die Übergabe von Informationen zu den durchgeführten Massnahmen bei Lernenden mit besonderen Bedürfnissen funktioniert beim Stufenübertritt nicht immer zufriedenstellend.



Das «Sonderpädagogische Konzept Sekundarschule» baut auf den Vorgaben für die Primarschule auf und ergänzt spezifische Bereiche. Es definiert die Rahmenbedingungen für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen auf der Sekundarstufe. Es liegt in einer überarbeiteten Form vor, ist jedoch noch nicht von der Schulpflege abgenommen. Die Elemente des Planungszyklus wie diagnostische Tests, Schulische Standortgespräche (SSG), Förderplanung und Dokumentation der Lernfortschritte/-hemmnisse sowie allenfalls ein Lernbericht liegen in differenzierter Form vor. Die Eltern und Jugendlichen sind bei den SSG gut einbezogen. Die Fachpersonen nutzen ein Online-Tool für das Festhalten der Förderplanung. Alle an der Förderung Beteiligten haben darauf Zugriff und können dort Beobachtungen ergänzen. Teilweise werden förderdiagnostische Tests in allen Klassen eines Jahrgangs oder einer Abteilung durchgeführt, um einen Förderbedarf in einzelnen Fächern zu eruieren. Für weitere genauere Eingrenzungen des Förderbereichs werden individuell passende Tests durchgeführt. Die Sekundarstufe bietet keine Begabtenförderung. Für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler stellen die Fachpersonen manchmal herausforderndere Aufgaben zusammen und die Vorbereitungskurse auf weiterführende Schulen stehen ihnen offen.

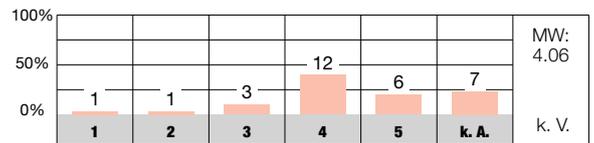
Die Fachpersonen stimmen die sonderpädagogische Förderung grundsätzlich auf den Regelunterricht ab und führen

diese integrativ durch. Bei ausgewiesenen grossen Unterschieden zum Lernstand der Klasse arbeiten die Jugendlichen an ihrem eigenen Programm. Im Bereich «Deutsch als Zweitsprache» findet der Unterricht räumlich separativ statt. Gelegentlich fördern die Fachpersonen einige Jugendliche zusammen in einer kleinen Gruppe, wenn sie im gleichen Bereich eine Unterstützung benötigen. Dadurch kommen die Ressourcen der Fachpersonen gleichzeitig mehreren Lernenden zu gute.

Die Zusammenarbeit von Klassenlehr- und Fachpersonen ist einerseits durch die Einsicht in die Förderaspekte im Online-Tool, andererseits durch eine bilaterale, flexible Kommunikation gewährleistet. Letztere kann vor oder nach dem Unterricht, per Mail oder Telefon stattfinden. Bei Bedarf für einen längeren Austausch treffen sich die Beteiligten in einem definierten Zeitfenster. Für eine gemeinsame Besprechung des Vorgehens gibt es das Interdisziplinäre Team, die erweiterte Jahrgangsteamsitzung sowie die Klassenteamsitzungen. Beratungen zu Förderaspekten finden auf Anfrage der Lehrpersonen individuell statt. Den regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch sehen die meisten Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung positiv (LP S 65). Ein Knackpunkt bildet im Förderbereich die Übergabe von der Primar- zur Sekundarstufe. Die zuverlässige Weitergabe von Informationen zu bereits durchgeführten Massnahmen und Abklärungen erfolgt nicht optimal.



Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP S 60]



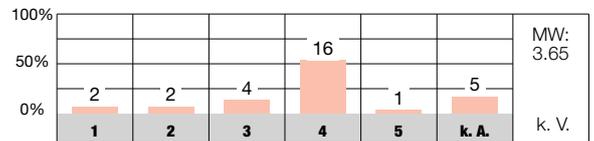
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S 61]



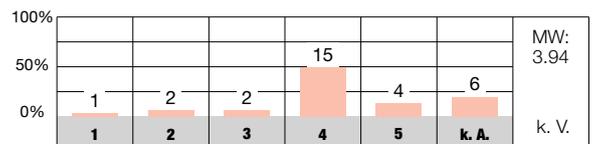
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S 62]



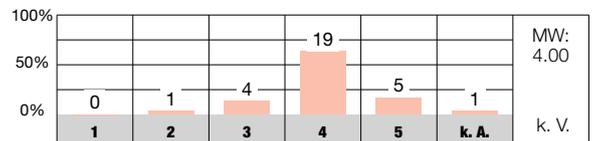
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP S 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Berufswahlvorbereitung



Die Berufswahlvorbereitung verläuft gemäss dem kantonalen Fahrplan und hat bei vielen Lehrpersonen eine hohe Bedeutung. Sie begleiten die Lernenden in diesem Prozess teilweise eng und mit grossem Engagement.



- » Das Schulteam orientiert sich an der Standardversion des Berufswahlfahrplans. Es berücksichtigt die vorgesehenen Schritte adäquat und nutzt ein einheitliches Lehrmittel für diesen Prozess. Ein grosses Wahlfachangebot ermöglicht den Jugendlichen ihr Lernen teilweise an den individuellen Berufswünschen zu orientieren. In den drei Abteilungen ist die Berufsfindung ein präsent Thema, welches aber unterschiedlich intensiv im Unterricht behandelt wird.
- » Viele Schülerinnen und Schüler erhalten von ihren Lehrpersonen eine individuelle Begleitung. Diese nehmen sich oft auch in unterrichtsfreien Phasen Zeit für Fragen und Beratungen. Die Zwischenstandgespräche von Berufsberatungs- und Lehrpersonen erlauben frühzeitig, Lernende zu eruieren, die besondere Unterstützung benötigen. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit und für Sonderpädagogik sowie das Jugendbüro Wald bieten ergänzend spezifische Unterstützung.



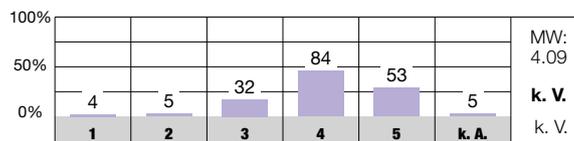
Wiederkehrende Fixpunkte im Berufswahlprozess bilden die Informationsveranstaltungen für die Eltern und Jugendlichen im Berufsinformationszentrum und an der Schule, ein Besuch der Berufsmesse und Berufserkundigungen. Schnupperwochen finden in zwei Abteilungen für alle Jugendlichen statt. Die Durchführung des Stellwerktests und die Festlegung der Wahlfächer sind seit dem letzten Schuljahr nicht mehr sinnvoll aufeinander abgestimmt. Aus personalplanerischen Gründen müssen die Lernenden bereits vor dem Test ihre Wahlfächer definieren. Anlässlich der Standortgespräche nach der Testdurchführung formulieren die Jugendlichen zusammen mit den anwesenden Erwachsenen Ziele für die 3. Klasse der Sekundarstufe. Alle Abteilungen nutzen dasselbe Lehrmittel, die Arbeit damit ist jedoch nicht in allen Klassen gleich ausgeprägt und abteilungsabhängig. Verschiedentlich gibt es Kritik von Interviewten zur Praxis in der Abteilung A, in der von den Schülerinnen und Schülern viel selbstständiges Vorgehen verlangt wird. Die Fachperson für Berufsberatung berichtet nach den Schulaussprechstunden regelmässig den Lehrpersonen, wo die teilnehmenden Lernenden im Prozess stehen. In den Klassenzimmern ist visualisiert, in welchem Schritt der Berufsfindung sich die einzelnen Jugendlichen befinden. Der Eltern-

rat stellt eine Liste mit Schnupperlehrangeboten von Betrieben zusammen und aktualisiert diese regelmässig.

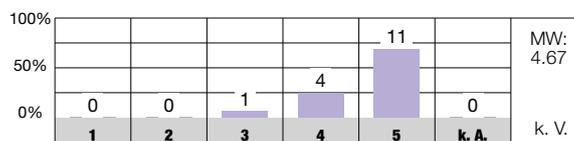
Für die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern stehen verschiedene Angebote zur Verfügung. Es gibt viele Lehrpersonen, die sich mit grossem Engagement auch ausserhalb der Unterrichtszeiten mit den Lernenden treffen, um z. B. Unterlagen zu korrigieren oder Vorstellungsgespräche einzuüben. An den Zwischenstandtreffen in der zweiten und dritten Sekundarklasse tauschen sich die Fachperson für Berufsberatung und die Lehrpersonen über die Lernenden und deren Stand im Berufswahlprozess aus. Daraus resultiert eine Zusatzunterstützung bei Schülerinnen und Schülern, welche noch keine Berufsidee oder keine Lehrstelle haben. Die Schule nimmt seit Jahren am Jugendprojekt LIFT teil, um den Übertritt in die Berufswelt zu erleichtern. Die Jugendlichen besuchen an der Schule Modulkurse und in ihrer Freizeit einen Wochenarbeitsplatz, um praktische Erfahrungen in einem Beruf zu sammeln. Die Fachpersonen für Schulsozialarbeit und für Sonderpädagogik sind in der gezielten Zusatzunterstützung stark involviert, das Jugendbüro Wald steht ebenfalls als Anlaufstelle bei Fragen der Berufsfindung zur Verfügung.



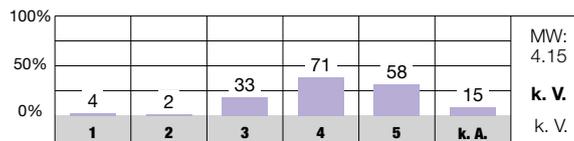
Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert. [SCH S 1205]



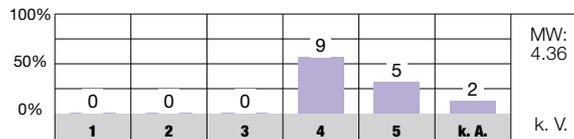
Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können. [LP S 1209]



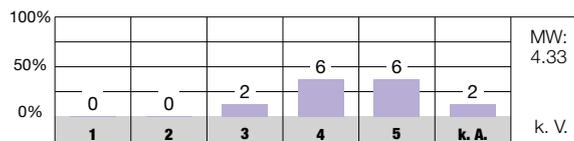
Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt. [SCH S 1207]



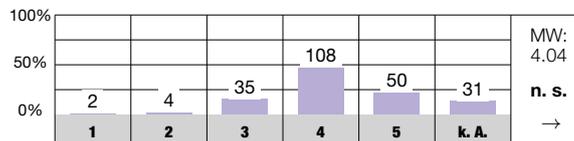
Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen. [LP S 1210]



Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind. [LP S 1211]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT S 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Führung der Schule ist im personellen und organisatorischen Bereich gewährleistet. Die pädagogische Steuerung erfolgt zurückhaltend und ist wenig auf eine gemeinsame Umsetzung ausgerichtet.



- » Die Schulleitung nutzt die Instrumente zur Personalführung strukturiert und fokussiert dabei z. B. auf vorgegebene Feedbackpunkte aus dem Unterrichtsbereich. Individuellen Spielräumen wird viel Platz zugestanden.
- » Die Organisation und Administration der Schule funktionieren zufriedenstellend. Die Schulleitung ist gut erreichbar, Zuständigkeiten für besondere Aufgaben sind geklärt und der interne Informationsfluss erfolgt zuverlässig. Sitzungen sind nicht immer effizient und zielorientiert geleitet.
- » Die Schule hat aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe eingerichtet, welche sich wöchentlich abwechseln. Die Konfliktkultur innerhalb des Teams ist wenig konstruktiv.
- » Die Steuergruppe prägt die pädagogische Entwicklung und ermöglicht einen Transfer in die Jahrgangsteams. Sie setzt klare Schwerpunkte in Abstimmung zum Schulprogramm, eine gemeinsame Haltung und Umsetzung wird nur zögerlich eingefordert.



Die Schulleitung führt jährlich Unterrichtsbesuche mit anschließenden Gesprächen mit allen Lehrpersonen durch. Die Mitarbeitenden erleben diese Gespräche meist als wohlwollend und aufbauend. Elemente des Gespräches bilden immer die Rückmeldung zur kollegialen Hospitation sowie die Festlegung von Zielen. Die Berücksichtigung der persönlichen Meinung und Situation wird dabei oft höher gewichtet als das Einfordern einer gemeinsamen Ausrichtung bei Schul- und Unterrichtsthemen. Für die Einarbeitung neuer Mitarbeitender stehen eine Check-Liste sowie ein Leitfaden aktualisiert zur Verfügung.

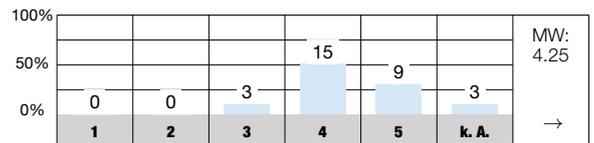
Die organisatorischen Abläufe funktionieren weitgehend reibungslos und sind auf übergeordneter Ebene (u. a. Geschäftsordnung) sowie an der Schule klar geregelt. Bei krankheitsbedingten Ausfällen wird der Unterricht sichergestellt. Eine aktuell gehaltene interne Vikariatsliste ermöglicht es, schnell eine Übergangslösung zu finden. Ein Zeitfenster für Mitteilungen ist in allen Sitzungsgefässen fix traktandiert, auf dem Whiteboard im «Lehrerzimmer» sind viele Informationen z. B. zu Abwesenheiten von Klassen zu finden. Die Sitzungsführung erfordert wegen der Durchführung über Mittag ein straffes, fokussiertes Vorgehen. Dies wird gemäss mehreren Interviewaussagen nicht immer im Auge behalten und durch das Zulassen aller individuellen Meinungsäusserungen verunmöglicht.

Die Kooperationsgefässe sind gut aufeinander abgestimmt. So trifft man sich wöchentlich abwechselnd im Gesamtteam, in Jahrgangs-, Klassen-, Fachteams oder in der Steuergruppe. Die Kooperationstreffen werden protokolliert und jährlich gibt es einen Rechenschaftsbericht aus den Jahrgängen ans Schulteam, in welchen sie kurz darlegen, womit sie sich auseinandergesetzt haben. In der schriftlichen Befragung sowie in den Interviews mit den Lehrpersonen manifestieren sich latente Konflikte, welche bis anhin nicht zufriedenstellend und förderlich für die Zusammenarbeit gelöst werden können.

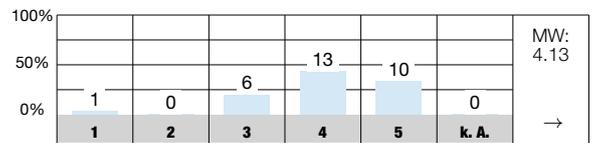
Die Schule verfügt seit einigen Jahren über eine Steuergruppe. Sie setzt sich aus der Schulleitung, den Jahrgangsteamleitungen sowie einer weiteren Lehrperson zusammen und gestaltet ihre Arbeit sorgfältig und strukturiert. Die Steuergruppe ist zuständig für die Entwicklung und Umsetzung des Schulprogramms sowie für die internen Evaluationen. Eine Vernetzung in die Subteams ist gewährleistet. Es gelingt jedoch wenig, eine gemeinsame Haltung im Schulteam zu festigen, sich auf ähnliche Praxisumsetzungen zu einigen und diese einzufordern. In den Interviews mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen kommt immer wieder zum Ausdruck, dass es eine wenig klare Stellungnahme der Führung zu pädagogischen Themen gibt. Das Berücksichtigen aller Befindlichkeiten und Meinungen von Mitarbeitenden wird als kaum zielführend kritisiert.



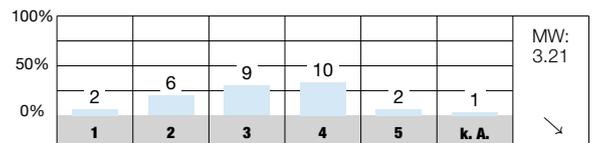
Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP S 91]



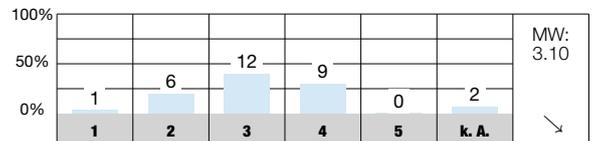
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP S 101]



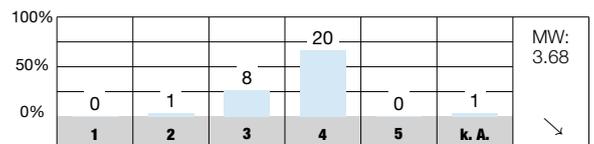
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP S 107]



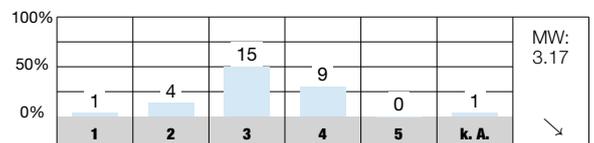
Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. [LP S 99]



Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S 903]



Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S 94]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Die Schule definiert relevante Entwicklungsthemen, bearbeitet diese kontinuierlich und überprüft ihre Bestrebungen wiederkehrend. Das Schulteam kooperiert pragmatisch, lässt sich aber nur zögerlich auf Verbindlichkeiten ein.



- » Das Schulprogramm ist kurz und übersichtlich gehalten und fokussiert die Entwicklungsarbeit. Der «Jahresplan» zum Schulprogramm bricht die Tätigkeiten sinnvoll herunter.
- » Entwicklungen werden von der Steuergruppe laufend und im Dialog vorangetrieben. Durch das rollende Vorgehen bleibt teilweise unklar, wo inhaltliche Meilensteine liegen, die angestrebt werden.
- » Die Schule evaluiert regelmässig ihre Jahresarbeit und holt bei den unterschiedlichen Anspruchsgruppen Feedbacks ein. Erkenntnisse dieser Evaluationen sind nicht schriftlich dokumentiert, fliessen aber in den folgenden «Jahresplan» ein.
- » Das Schulteam tauscht sich regelmässig zu pädagogischen Themen aus und arbeitet im Schulalltag sowie in einigen Subteams gut zusammen. Gemeinsame Absprachen und Umsetzungen im Unterrichtsbereich sind gesamthaft gesehen wenig vorhanden. Die Lehrpersonen und Jahrgänge agieren eher autonom.



Das «Schulprogramm 2016-2020» weist sechs wichtige Entwicklungsthemen auf Schul- und Unterrichtsebene aus, die mit konkreten Zielformulierungen unterlegt sind. Sicherheitsaspekte sind in Konzepten und Leitfäden abgebildet. Die Steuergruppe erarbeitet Vorschläge zum Schulprogramm und bezieht das Team in der Ausgestaltung gut mit ein. Sie bricht die Schulprogrammthemen auf ein Jahresprogramm herunter und legt Indikatoren für die Erkennung der Zielerreichung fest. Der «Jahresplan» und interne Weiterbildungen sind passend auf die gesetzten Zielformulierungen des Programms abgestimmt.

Die Schule arbeitet nicht systematisch mit einem Projektmanagement. Konkrete Zielsetzungen und Indikatoren leiten zwar die Arbeit in den Subteams und bei gemeinsamen Weiterbildungen. Die Aufträge für Arbeits- und Projektgruppen sind für die Mitarbeitenden laut schriftlicher Befragung und Interviews klar. Die Steuergruppe holt wiederkehrend Feedbacks zur getätigten Arbeit ein und legt darauf basierend die nächsten Schritte fest. Dieses rollende Vorgehen erlaubt es flexibel auf Erfordernisse einzugehen, birgt aber die Gefahr vom ursprünglich anvisierten Ziel abzugleiten. So verlagert sich z. B. der Fokus beim Schulprogrammthema «Lernatelier» von diesem Inhalt weg und im «Jahresplan 2019/20» sind nur noch Indikatoren zu «Lerncoach» festgehalten. Ob die im Schulprogramm festgelegten Merkmale zum «Lernatelier» erreicht sind, ist nicht transparent.

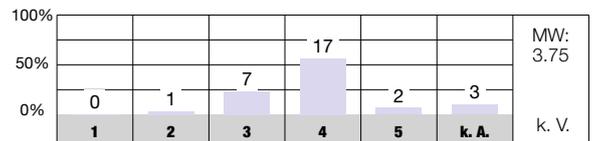
Die Schule schaut regelmässig das Gelingen ihrer Vorhaben an. Dies geschieht am jährlichen Evaluationstag, mit

Teamumfragen unter dem Schuljahr, in der kollegialen Hospitation sowie mit dem Einholen von Feedbacks. Jährlich abwechselnd befragen die Jahrgangsteams normalerweise die Lernenden oder die Eltern. Die Formen der kollegialen Hospitation sind gut auf einen Fokus aus dem Schulprogramm abgestimmt, wie z. B. aktuell mit der Korrektur der gleichen Prüfung. Im Rechenschaftsbericht erläutern die Jahrgangsteams, womit sie sich in einem Schuljahr beschäftigt haben. Die Steuergruppe lässt die Ergebnisse der internen Evaluationen ins nächste Jahresprogramm einfließen.

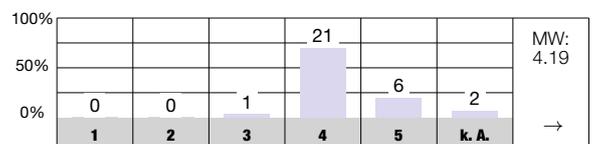
Das Schulteam arbeitet sachbezogen gut zusammen. So sind in den letzten Jahren viele Stoffabsprachen in den unterschiedlichen Fächern, der ICT-Pass sowie das Kompetenzraster zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten entstanden. Die Umsetzung des Lehrplans 21 steht aktuell in den Fachschaften im Fokus. Die Lehrpersonen sind gemäss ihren Interessen Mitglied in zwei Fachbereichen und entwickeln dort Unterrichtsmaterialien, die allen in einer online Plattform zur Verfügung gestellt werden. Die vielen gemeinsamen Aktivitäten spiegeln eine konstruktive Kooperation im Schulalltag. Gemäss mehreren Interviewaussagen ist das Team offener geworden und lässt sich auf Diskussionen und Erprobungen von Neuem vermehrt ein. Ein gemeinsames Vorgehen ist ansatzweise vorhanden. Das Team zeigt insgesamt jedoch wenig Bereitschaft für eine abgesprochene Unterrichtsgestaltung.



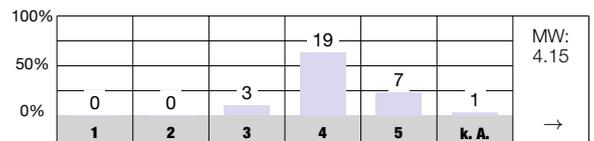
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S 121]



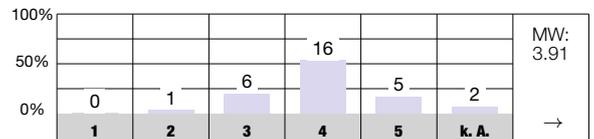
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S 122]



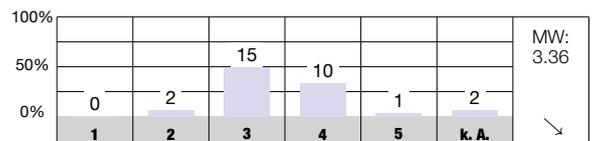
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP S 123]



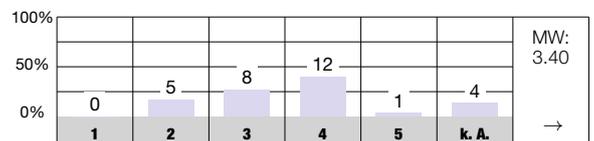
Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. [LP S 133]



Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP S 124]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S 129]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert regelmässig über schulische Belange und bietet angemessene Kontaktmöglichkeiten. Zu Unterricht und Kind erhalten die Eltern kaum proaktiv Informationen. Die Elternmitwirkung ist zweckmässig etabliert.



- » Die Eltern erhalten quintalsweise Mitteilungen zu wichtigen Themen und Aktualitäten der Schule. An zwei Veranstaltungen werden die Eltern von neu Eintretenden Jugendlichen über die Besonderheiten der neuen Stufe informiert. Bei Anliegen ist die Schulleitung stets verfügbar.
- » In den Klassen wird eine Schulagenda als einheitliches Kommunikationsmittel eingesetzt. Die meisten Eltern sind mit den Kontaktangeboten der Lehrpersonen zufrieden. Die Lehrpersonen gestalten die Informationspraxis zum einzelnen Kind und zu ihrem Unterricht unterschiedlich und insgesamt eher zurückhaltend.
- » Die Schule ermöglicht den Eltern die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung im Rahmen des Elternrats. An den regelmässigen Elternratssitzungen informiert sie die Eltern detailliert über das aktuelle Schulgeschehen. Ein Teil der Eltern bemängelt die angebotenen Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.

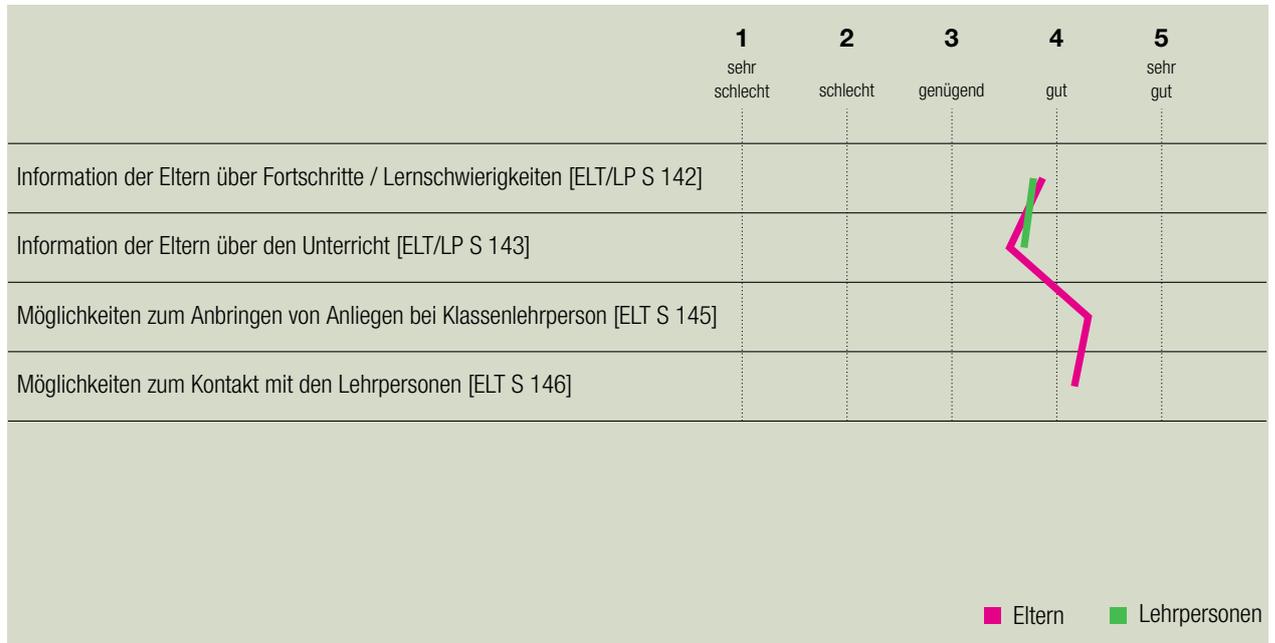


Mit Elternbriefen und der aktuell gehaltenen Webseite stellt die Schule eine regelmässige Information der Eltern über schulische Angelegenheiten sicher. Der grosse Teil der Eltern fühlt sich über schulische Belange passend informiert und weiss, wie er bei Fragen vorgehen kann. Auf der Webseite ist transparent vermerkt, wie und wann die Schulleitung kontaktiert werden kann. Sie reagiert schnell auf Anfragen. An zwei klassenübergreifenden Informationsabenden werden die Eltern von neuen Schülerinnen und Schülern umfassend über die schulischen Angebote sowie über organisatorische und pädagogische Themen in Kenntnis gesetzt. Eine detaillierte Checkliste zur Vorbereitung der Elternabende und ein klar strukturiertes Programm zum Ablauf derselben sind dabei handlungsleitend. Auch die Fachperson für Schulsozialarbeit ist jeweils vor Ort und stellt ihr Angebot vor.

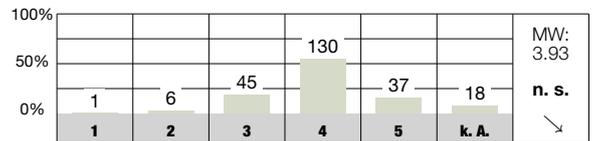
Die Schule verfügt über minimale Standards für die Elterninformation auf Klassenebene, die von fast allen Lehrpersonen eingehalten werden. Alle Klassen nutzen die Schulagenda «Burganizer», worin u. a. Angaben zu Kontaktmöglichkeiten, wichtigen Terminen und die Schulregeln zu finden sind. Die Eltern können über den «Burganizer» auch niederschwellig mit der Lehrperson schriftlich in Kontakt treten. Fast alle Lehrpersonen führen im ersten Sekundarstufenjahr ein Elterngespräch und im zweiten ein Standortgespräch durch. Sonst sind Informationen über das Verhalten und den

Lernstand des eigenen Kindes meist nur auf Nachfrage der Eltern erhältlich. Über klasseninterne Aktivitäten und Anlässe informieren die Lehrpersonen zuverlässig in Elternbriefen. Die Mehrheit der Lehrpersonen orientiert die Eltern kaum über ihren Unterricht.

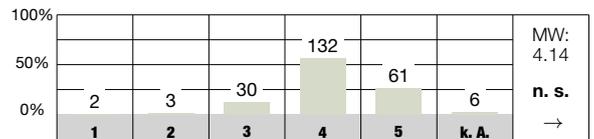
Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternrats gemäss Reglement umgesetzt. Er besteht aus mindestens einer Vertretung pro Klasse. Der Informationsfluss zwischen der Schule und dem Elternrat ist gut gewährleistet, indem jeweils die Schulleitung und Vertretungen der Lehrpersonen an den Sitzungen des Elternrats teilnehmen. Der Wissenstransfer zu den restlichen Eltern funktioniert jedoch schlecht. Der Elternrat unternimmt vielfältige Aktivitäten und unterstützt die Schule bei Anlässen wie dem «Burgfest», dem «Burgznüni» oder dem Sporttag. Für jede erste Sekundarklasse organisieren die Elterndelegierten zusammen mit der Klassenlehrperson einen Kennenlernanlass. Mit dem Flyer «let's talk» bietet der Elternrat einen Ratgeber zu diversen erzieherischen Fragestellungen wie beispielsweise zum Umgang mit Handy, Ausgang oder Sucht. Ein Teil der Eltern wünscht eine gehaltvollere Mitgestaltung an der Schule. So wird zum einen die Banalität der Aufgaben, die dem Elternrat von der Schule zugestanden werden, kritisiert. Zum andern wird beklagt, dass von Seite der Schule oft wenig Bereitschaft vorhanden ist, Angebote des Elternrats zu nutzen oder Ideen zur Intensivierung der Mitwirkung umzusetzen.



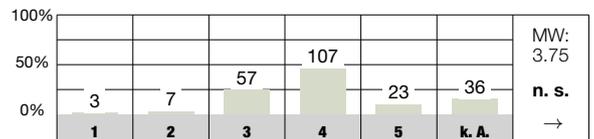
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT S 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S 141]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT S 149]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Sekundarschule Burg wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Sekundarschule Burg wie folgt:



Gemeinsame Beurteilungspraxis

Im Schulteam findet ein steter Austausch über die fachliche und überfachliche Beurteilung statt. Die Beurteilungspraxis ist an der Schule weitgehend einheitlich.



Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Der Einsatz von förderorientierten Beurteilungsformen ist unterschiedlich ausgeprägt. Das Beurteilungsverfahren wird den Beteiligten in ungleichem Ausmass transparent gemacht.



Vergleichbarkeit der Beurteilung

Das Schulteam nutzt keine standardisierten Tests, um die Beurteilungspraxis zu überdenken und sich darin anzunähern. Eine Vergleichbarkeit der Bewertung unabhängig von der Lehrperson ist nicht garantiert.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis



Im Schulteam findet ein steter Austausch über die fachliche und überfachliche Beurteilung statt. Die Beurteilungspraxis ist an der Schule weitgehend uneinheitlich.



- » Die Lehrpersonen beschäftigen sich in schulinternen Weiterbildungen und in Kooperationsgefässen regelmässig mit ihrer Beurteilungspraxis. Aus dieser Zusammenarbeit resultieren minimale Abmachungen. In die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) werden alle involvierten Lehrpersonen miteinbezogen. Nicht alle Lehrpersonen trennen die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen strikt von derjenigen der fachlichen Leistungen.
- » In der Regel erfolgt die Beurteilung anhand von Lernzielen. Das ALS schätzen die Lehrpersonen mithilfe eines gemeinsam entwickelten Kompetenzrasters ein. Je nach Lehrperson werden unterschiedliche Formen und Methoden der Beurteilung eingesetzt.
- » Nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen gibt den Bewertungsmassstab einer Prüfung im Voraus bekannt. Die Orientierung an der Sozialnorm ist an der Schule verbreitet.



Im «Schulprogramm 2016-2020» setzt sich die Schule zum Ziel, dass die Lehrpersonen auf eine gemeinsam getragene Beurteilungspraxis hinarbeiten. Diese Thematik bildet einen Schwerpunkt in der Zusammenarbeit des Schulteam. In mehreren schulinternen Weiterbildungen und in diversen Kooperationsgefässen setzt sich das Schulteam wiederholt damit auseinander. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden von der Steuergruppe laufend im «Leitfaden Beurteilung» dokumentiert. Bisher hat das Schulteam jedoch erst wenige, grundlegende Abmachungen zur Beurteilung getroffen, wie z. B. dass zeugnisrelevante Beurteilungen auf transparenten Lernzielen oder Beurteilungskriterien basieren. In einzelnen Fachschaften sind zusätzliche Vereinbarungen getroffen worden. In der formalen Gestaltung unterscheiden sich die schriftlichen Prüfungen von Lehrperson zu Lehrperson massiv. Bei der Beurteilung des ALS wird die Sicht aller Lehrpersonen gut einbezogen. Es gibt verschiedene Hinweise, dass die überfachliche Beurteilung teilweise auch in die fachliche Beurteilung miteinfliesst.

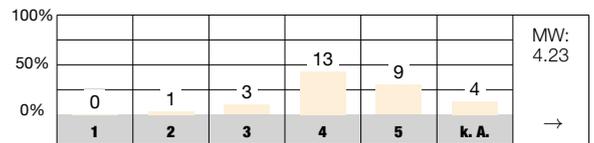
Fachliche Leistungen werden hauptsächlich auf Basis von Lernzielen oder Kriterienrastern beurteilt, die den Schülerinnen und Schülern vorgängig bekannt gegeben werden. Die verwendeten Kriterienraster sind von unterschiedlicher Qualität. Die Benotung orientiert sich nicht konsequent am Erreichungsgrad der Lernziele, sondern stützt sich vielfach auf quantitative Kriterien. Für die Beurteilung des ALS hat das Schulteam ein differenziertes Kompetenzraster erarbei-

tet, welches zurzeit erprobt wird. Die Lehrpersonen verwenden in unterschiedlichem Ausmass verschiedene Formen und Methoden der Lernzielüberprüfung. Neben schriftlichen Prüfungen lassen sie die Lernenden beispielsweise ein Mindmap erstellen, ein Lernplakat gestalten oder Erklärungsfilm produzieren.

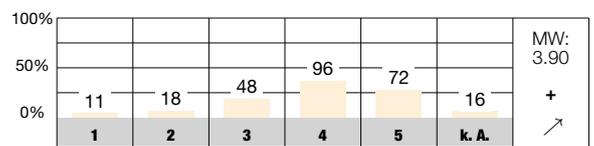
Die meisten Lehrpersonen machen ihren Bewertungsmassstab von Prüfungen im Voraus nicht transparent. Vereinzelt ist auf Prüfungen angegeben, wie viele Punkte für eine genügende oder eine gute Leistung erreicht werden müssen. Obwohl der grosse Teil der schriftlich befragten Lehrpersonen angibt, im Voraus einer Prüfung festzulegen, was eine genügende Leistung ist (LP S 70), passen sie jedoch laut Interviewaussagen den Bewertungsmassstab teilweise nachträglich der Sozialnorm an. Viele Lehrpersonen pflegen im Hinblick auf eine kriteriengestützte Beurteilung eine wenig zweckdienliche Praxis, indem sie den Lernenden und deren Eltern den Klassendurchschnitt einer Prüfung bekannt geben. Vereinzelt kommt es vor, dass Lehrpersonen eine schlecht gelöste Prüfung einer ganzen Klasse nachträglich zu einer Probeprüfung erklären, die nicht zählt. Dieses Vorgehen vermindert die Verlässlichkeit und die Transparenz des Beurteilungsverfahrens gegenüber den Schülerinnen und Schülern. Entgegen dieser Feststellungen erzielt die Aussage, dass die Lehrpersonen den Lernenden im Voraus sagen, wie eine Lernkontrolle bewertet wird, überdurchschnittlich hohe Werte (SCH S 71, 72).



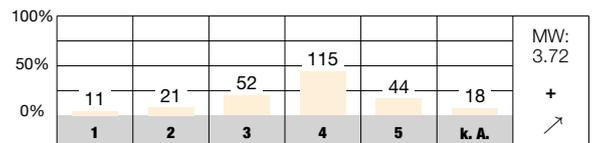
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP S 70]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH S 71]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten. [SCH S 72]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung



Der Einsatz von förderorientierten Beurteilungsformen ist unterschiedlich ausgeprägt. Das Beurteilungsverfahren wird den Beteiligten in ungleichem Ausmass transparent gemacht.



- » Je nach Lehrperson sind der Einsatz von förderorientierten Beurteilungsformen und deren Abstimmung auf bilanzierende Beurteilungssituationen verschieden ausgestaltet. Beides erfolgt kaum systematisch.
- » Den Schülerinnen und Schülern erklären die Lehrpersonen das Beurteilungsverfahren mehrheitlich gut, den Eltern jedoch von sich aus kaum. Über das Resultat einer summativen Prüfung werden die Eltern meistens in Form der korrigierten Prüfung, teilweise auch nur mit der Note informiert.
- » Die Lehrpersonen besprechen mit den Schülerinnen und Schülern situativ ihren Lern- und Leistungsstand. Rückmeldungen auf Prüfungen erfolgen meist zeitnah, jedoch oft knapp und wenig differenziert.
- » Einige Lehrpersonen bieten den Lernenden im Unterricht Möglichkeiten zur Selbstbeurteilung. Die Qualität der verwendeten Instrumente und deren Handhabung unterscheiden sich stark.



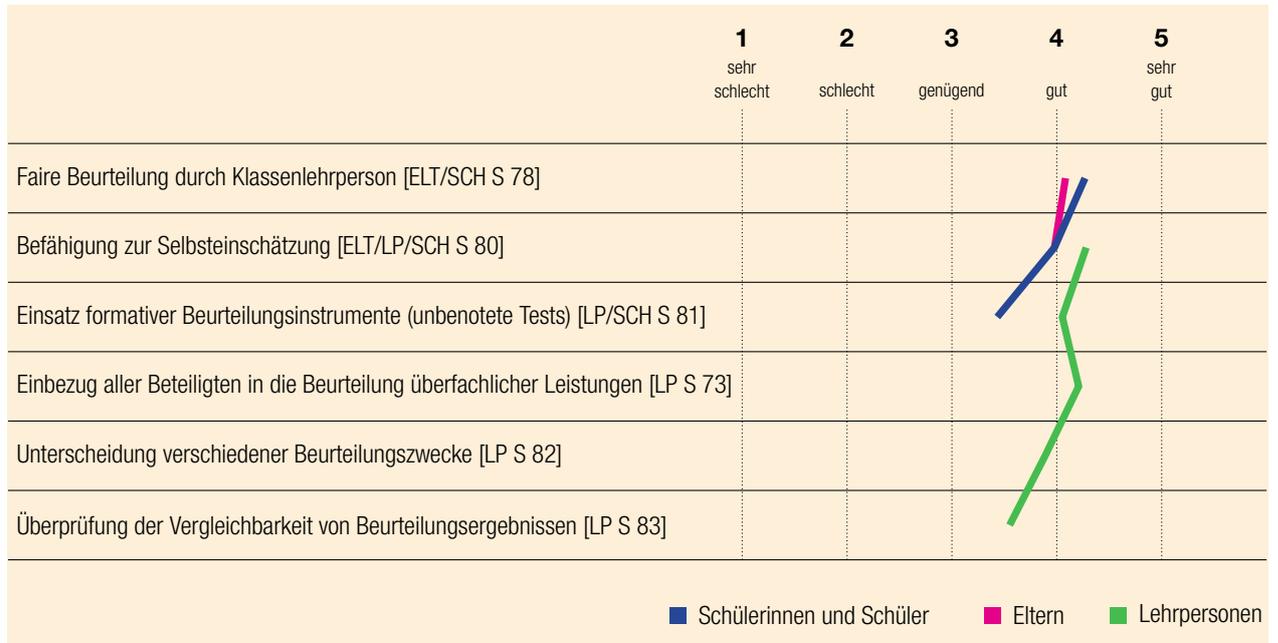
Eingesehene Unterlagen und Interviewaussagen dokumentieren, dass die Praxis der förderorientierten Beurteilung je nach Lehrperson sehr unterschiedlich gestaltet ist. Beispielsweise werden formative Lernkontrollen von einigen Lehrpersonen zur Vorbereitung auf summative Prüfungen eingesetzt. Im Team gibt es keine Abmachungen dazu, wie die Ergebnisse der formativen Beurteilung zur Lenkung des Lernprozesses genutzt werden sollen.

Die meisten Eltern und der grosse Teil der Jugendlichen geben in der schriftlichen Befragung an, dass sie verstehen, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH S 76, ELT S 77). Die Lehrpersonen führen mit den Schülerinnen und Schülern einzeln Zeugnisgespräche durch, was das Verständnis der Jugendlichen zum Beurteilungsverfahren unterstützt. Aus Interviewaussagen unterschiedlicher Schulbeteiligter geht hervor, dass die Eltern kaum Erklärungen zum Beurteilungsverfahren oder den Beurteilungsfunktionen erhalten. Die Lehrpersonen informieren darüber nicht proaktiv, auf explizite Nachfrage geben sie jedoch Auskunft. Die Eltern erhalten je nach Lehrperson korrigierte Prüfungen oder Notenblätter zum Unterschreiben. Im zweiten Fall können die Eltern auf Wunsch die Prüfungen vor Ort einsehen.

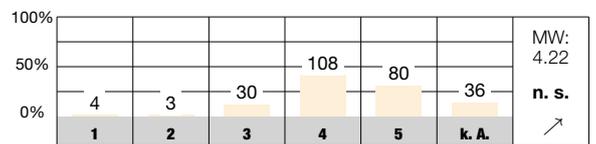
Die Lehrpersonen nutzen situativ Gelegenheiten während und ausserhalb des Unterrichts, um den Schülerinnen und Schülern kurze Rückmeldungen zu ihrem Lernprozess und ihrem Lernstand zu geben. In der Regel werden die Prüfungsergebnisse nicht individuell besprochen. Bisweilen

wird neben der Note ein individueller Kommentar geschrieben, der das weitere Lernen unterstützt. Bei auffälligen Leistungen führen manche Lehrpersonen nach eigenen Angaben ein persönliches Gespräch mit den betroffenen Jugendlichen. Bei Rückgabe einer Prüfung werden die Lösungswege der Aufgaben vorwiegend in der gesamten Klasse thematisiert. Schulintern ist nicht festgehalten, wie Rückmeldungen zum Leistungs- und Entwicklungsstand konstruktiv und konkret erfolgen sollen.

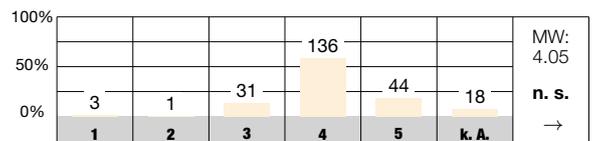
Für das aktuelle Schuljahr haben sich die Lehrpersonen auf ein Vorgehen zur Beurteilung des ALS geeinigt und setzen dazu Selbst- und Fremdeinschätzungen ein. Ein Teil der Lehrpersonen nutzt diese Gelegenheit dafür, dass sich die Schülerinnen und Schüler persönliche Ziele setzen können. Ob und wie differenziert sich die Jugendlichen fachlich selber einschätzen müssen, ist von der jeweiligen Lehrperson abhängig. Teilweise nehmen die Schülerinnen und Schüler Selbsteinschätzungen ihres aktuellen Lernstands vor. Manchmal können sie auf Prüfungen kurze Fragen z. B. zur erwarteten Note oder zur Testvorbereitung beantworten. Wie diese Antworten für den Lernprozess genutzt werden, ist unklar. Vereinzelt Lehrpersonen setzen umfangreiche Reflexionsbogen ein, auf welchen die Schülerinnen und Schüler ihren Lernprozess fundiert analysieren und daraus Folgerungen für ihr zukünftiges Lernen ableiten. Eine systematische, schulintern abgesprochene Praxis zur Befähigung der Jugendlichen zur Selbsteinschätzung existiert nicht.



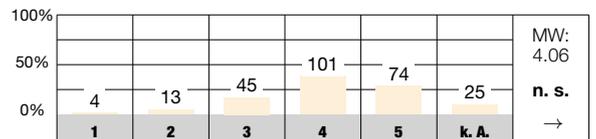
Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH S 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S 77]



Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S 74]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung



Das Schulteam nutzt keine standardisierten Tests, um die Beurteilungspraxis zu überdenken und sich darin anzunähern. Eine Vergleichbarkeit der Bewertung unabhängig von der Lehrperson ist nicht garantiert.



- » Im Rahmen der kollegialen Hospitation treten die Lehrpersonen in einen bilateralen Austausch über die Beurteilungspraxis. Zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen verwenden alle Lehrpersonen dasselbe Kompetenzraster. Insgesamt hat das Lehrpersonenteam kaum Abmachungen getroffen, die eine vergleichbare Bewertung begünstigen.
- » Die Schule setzt keine standardisierten Testverfahren ein mit dem Ziel, die Vergleichbarkeit der Beurteilung zu überprüfen. Der Stellwertest wird flächendeckend durchgeführt. Dessen Ergebnisse werden zu Informationszwecken ausgetauscht, jedoch ohne dass eine sorgfältige Interpretation hinsichtlich einer vergleichbaren Beurteilungskultur stattfindet. Daneben werden punktuell weitere standardisierte Tests verwendet.



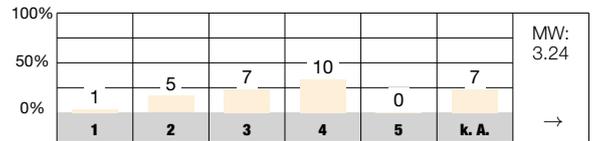
An der Schule gibt es erste Anstrengungen, eine vergleichbare Bewertung der fachlichen und überfachlichen Leistungen zu thematisieren. Die Bewertung des ALS mit dem schulinternen Kompetenzraster, das im laufenden Schuljahr erprobt wird, erfolgt für alle Schülerinnen und Schüler nach einheitlichen, abgestuften Indikatoren. Die kollegiale Hospitation wird in diesem Schuljahr dazu genutzt, die individuelle Korrektur derselben Prüfungen bilateral zu vergleichen und zu reflektieren. Ergebnisse dieser Auseinandersetzung werden zur späteren Diskussion im Schulteam gesammelt. Zur Beurteilung von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler werden punktuell lehrpersonenübergreifend dieselben Kriterienraster eingesetzt. Vereinzelt verwenden Lehrpersonen die gleichen Prüfungen oder tauschen sich über die Resultate von Prüfungen aus. Dies geschieht jedoch eher unter dem Aspekt der gegenseitigen Information, als dass die Lehrpersonen dadurch die Vergleichbarkeit ihrer Beurteilung zu verbessern beabsichtigen. In einigen Fachgruppen werden zurzeit im Rahmen der Umsetzung des Lehrplans 21 gemeinsame Kompetenzraster entwickelt. Von einer Vergleichbarkeit der fachlichen Beurteilungen ist die Schule noch weit

entfernt. Es ist somit nicht gewährleistet, dass gleiche Leistungen auch zu einer ähnlichen Beurteilung führen.

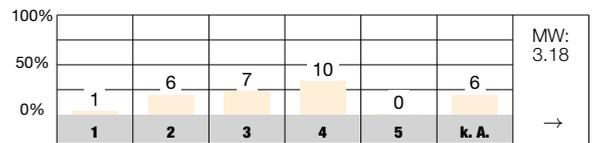
Gesamthaft führt das Schulteam einzig den obligatorischen Stellwertest durch. Die Resultate werden unkoordiniert bilateral oder in Gruppen ausgetauscht, jedoch nicht unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit der Bewertungspraxis. Nur eine Minderheit der Lehrpersonen gibt in der schriftlichen Befragung an, dass sie sich im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests austauschen und daraus gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht ziehen (LP S 86, 87). Bei beiden Items gibt es eine grosse Streuung der Antworten, was auf eine uneinheitliche Praxis hindeutet. Im Rahmen des Lernateliers im dritten Sekundarstufenjahr wird der Einsatz von «Lernpass Plus» erprobt. Die Evaluation dieses Lernfördersystems ist für das kommende Frühjahr geplant. In einigen ersten Klassen der Sekundarstufe werden einheitliche Lernstandserfassungen in den Fächern Mathematik und Deutsch durchgeführt mit dem Zweck, allfällige stoffliche Lücken der Schülerinnen und Schüler zu identifizieren.



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP S 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP S 87]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Edith Portenier (Teamleitung)
- » Christian Hollenstein
- » Claudia Züger

Kontaktperson der Schule

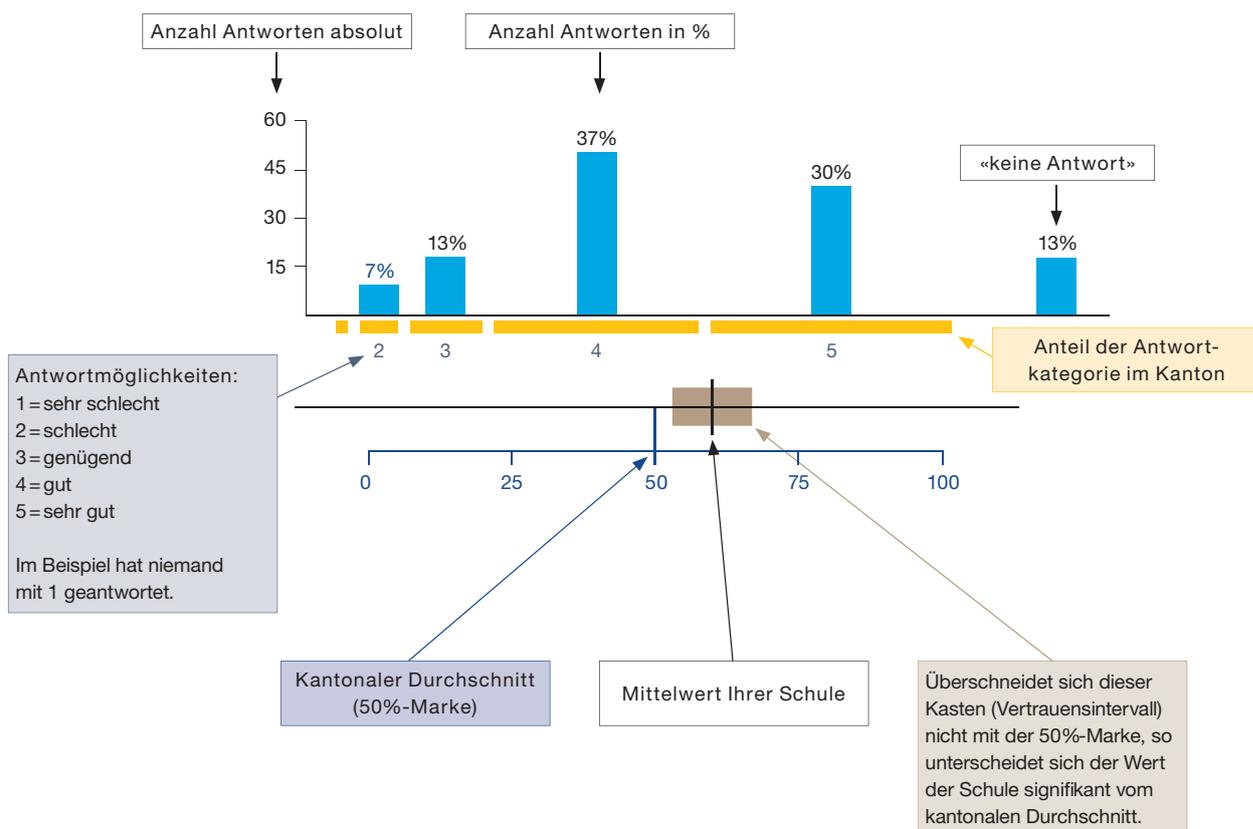
- » Susanne Suter (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Franziska Heusser Ammann (Präsidium)
- » André Vontobel
- » Doris Okle Jaeggi

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe

www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

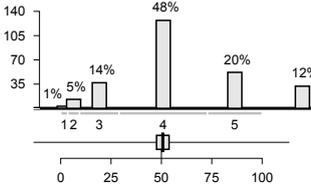
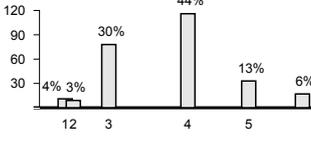
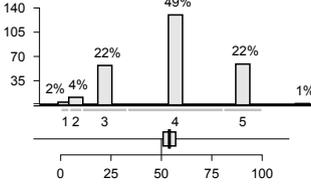
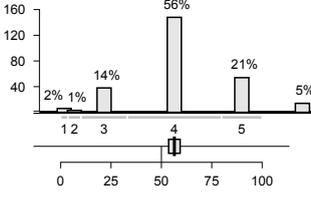
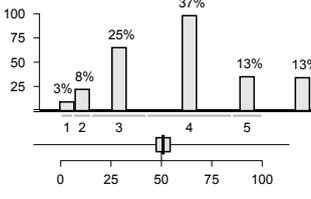
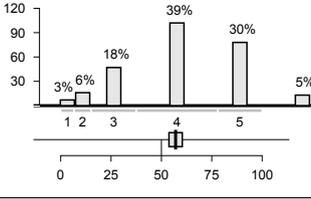


Auswertung

Sekundarschule Burg, Wald, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 264**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	86%	4.27	n. s.	↗	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	58%	3.63	n. s.	↗	3.93
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	67%	4.04	+	↗	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	64%	3.94	+	↗	4.10
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	41%	3.40	n. s.	↗	3.91
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	84%	4.33	+	↗	4.45

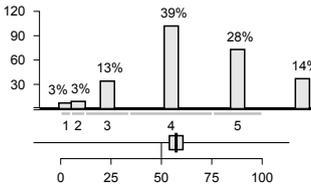
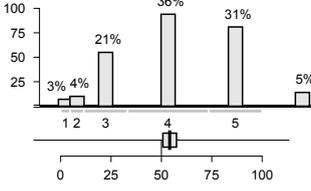
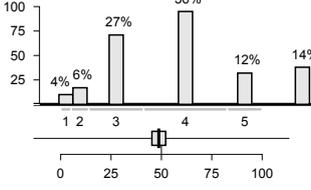
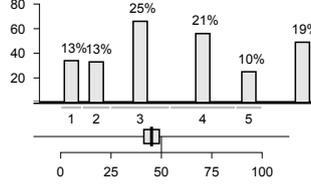
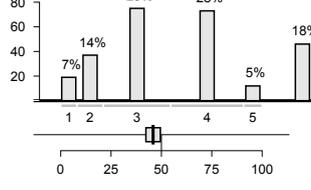
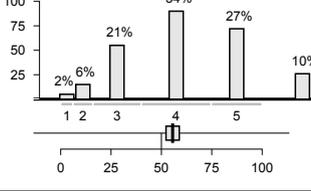
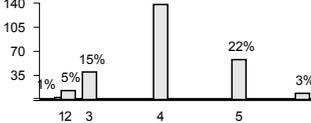
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	68%	3.99	n. s.	↗	4.34
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	56%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		1	72%	3.91	+	↗	4.22
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	77%	4.00	+	↗	4.14
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	51%	3.63	n. s.	↗	3.94
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		1	68%	3.98	+	↗	4.09



Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	83%	4.29	+	→	4.41
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	76%	4.02	+	→	4.20
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			1	70%	4.00	n. s.	→	4.28
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	70%	3.92	+	→	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			1	53%	3.59	n. s.	→	3.85
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			2	78%	4.36	n. s.	→	4.56
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	65%	3.95	+	→	4.14



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		2	60%	3.87	n. s.	→	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		3	49%	3.56	-	↗	4.03
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		3	82%	4.31	+	↗	4.40
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		3	68%	3.90	n. s.	↗	4.19
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	76%	4.12	n. s.	↗	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		2	65%	3.85	n. s.	↗	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		2	83%	4.27	n. s.	↗	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	67%	4.07	+	↗	4.11
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			3	67%	4.02	+	↗	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	48%	3.61	n. s.	↗	4.04
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			1	31%	3.18	-	→	4.00
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.			2	32%	3.23	-	↗	3.80
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	62%	3.94	+	↗	4.13
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			3	75%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		3	69%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	51%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	47%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		3	57%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		3	64%	3.90	+	↗	4.05
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		3	61%	3.72	+	↗	3.90
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	67%	4.06	n. s.	→	4.33
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		2	62%	3.89	n. s.	→	4.19



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>31%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	1%	3	11%	4	41%	5	31%	keine Antwort	14%	3	72%	4.22	n. s.	↗	4.41
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	1%																					
3	11%																					
4	41%																					
5	31%																					
keine Antwort	14%																					
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>37%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	12%	4	42%	5	37%	keine Antwort	6%	3	79%	4.27	n. s.	↗	4.47
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	2%																					
3	12%																					
4	42%																					
5	37%																					
keine Antwort	6%																					
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	4%	2	2%	3	15%	4	49%	5	24%	keine Antwort	7%	3	73%	4.04	n. s.	↗	4.32
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	2%																					
3	15%																					
4	49%																					
5	24%																					
keine Antwort	7%																					
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	15%	4	54%	5	19%	keine Antwort	6%	3	73%	3.98	n. s.	→	4.30
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	15%																					
4	54%																					
5	19%																					
keine Antwort	6%																					
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>11%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	11%	3	26%	4	28%	5	12%	keine Antwort	16%	3	41%	3.43	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	11%																					
3	26%																					
4	28%																					
5	12%																					
keine Antwort	16%																					
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>9%</td></tr> <tr><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	9%	2	12%	3	23%	4	29%	5	12%	keine Antwort	15%	3	41%	3.38	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																					
1	9%																					
2	12%																					
3	23%																					
4	29%																					
5	12%																					
keine Antwort	15%																					



Auswertung

Sekundarschule Burg, Wald, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 247**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			7	85%	4.12	n. s.	→	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			8	89%	4.23	n. s.	→	4.53
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			14	62%	3.91	n. s.	→	4.23
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			9	68%	3.80	-	↘	4.13
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			13	74%	3.95	n. s.	→	4.30
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			11	70%	3.98	n. s.	→	4.25



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			13	80%	4.02	-	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			14	59%	3.88	n. s.	→	4.18
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			20	48%	3.69	n. s.	→	4.05

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			17	74%	4.01	n. s.	↗	4.17
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			12	87%	4.22	n. s.	→	4.44



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>51%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	15%	4	51%	5	20%	keine Antwort	11%	16	71%	4.06	n. s.	→	4.32
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	15%																			
4	51%																			
5	20%																			
keine Antwort	11%																			
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine absätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	11%	4	52%	5	20%	keine Antwort	14%	17	71%	4.09	n. s.	→	4.46
Rating	Percentage																			
2	2%																			
3	11%																			
4	52%																			
5	20%																			
keine Antwort	14%																			
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	9%	4	56%	5	24%	keine Antwort	9%	13	79%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	9%																			
4	56%																			
5	24%																			
keine Antwort	9%																			
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	12%	4	44%	5	16%	keine Antwort	26%	16	60%	4.03	n. s.	→	4.15
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	12%																			
4	44%																			
5	16%																			
keine Antwort	26%																			
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	6%	4	45%	5	9%	keine Antwort	17%	16	55%	3.71	n. s.	→	3.99
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	6%																			
4	45%																			
5	9%																			
keine Antwort	17%																			
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>31%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	16%	4	41%	5	7%	keine Antwort	31%	15	49%	3.77	n. s.	→	4.11
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	16%																			
4	41%																			
5	7%																			
keine Antwort	31%																			
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	4%	4	47%	5	10%	keine Antwort	17%	18	58%	3.78	n. s.	↗	4.06
Rating	Percentage																			
2	1%																			
3	4%																			
4	47%																			
5	10%																			
keine Antwort	17%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		17	71%	3.89	n. s.	→	4.09
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		18	59%	4.01	+	↗	4.15
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		13	64%	3.79	n. s.	→	4.01
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		13	73%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	66%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		17	68%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		17	69%	4.04	n. s.	→	4.18
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		16	73%	4.07	n. s.	→	4.38



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			14	77%	4.05	n. s.	→	4.25
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			14	73%	4.08	n. s.	→	4.33
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			16	74%	3.98	n. s.	→	4.22

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			14	64%	3.90	n. s.	→	4.23
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			15	66%	3.94	n. s.	→	4.28



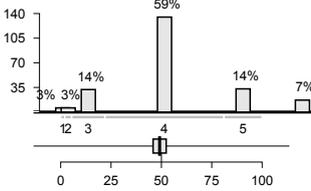
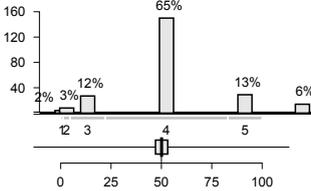
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		24	32%	3.34	n. s.	→	3.72
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		10	70%	3.93	n. s.	↘	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		13	82%	4.14	n. s.	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		21	59%	3.87	n. s.	→	4.11
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		11	46%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		12	85%	4.30	n. s.	↘	4.60
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		10	83%	4.17	n. s.	→	4.45



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.			9	66%	4.01	n. s.	↗	4.36
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			14	58%	3.79	n. s.	→	4.11
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			14	56%	3.75	n. s.	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			13	50%	3.75	n. s.	→	4.12

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich ...			16	74%	3.90	n. s.	→	4.34
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich ...			17	84%	4.13	n. s.	→	4.33



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		18	73%	3.94	n. s.	→	4.37
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		15	77%	3.94	n. s.	↗	4.22



Auswertung

Sekundarschule Burg, Wald, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 30**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			0	97%	4.52	→
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	83%	4.32	↗
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			0	93%	4.32	→
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			0	93%	4.32	→
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.22	↗
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	73%	3.88	k. V.
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			0	73%	3.81	k. V.
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	93%	4.29	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	40%	3.33	→
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	77%	4.22	→
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	80%	3.86	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	67%	3.86	→
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	60%	3.78	→
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	80%	4.04	↗
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	83%	4.24	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	18	60%	5	9	30%	1	1	3%	0	90%	4.26	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	7%																									
4	18	60%																									
5	9	30%																									
1	1	3%																									
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	20%	4	12	40%	5	9	30%	1	2	7%	0	70%	4.10	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	6	20%																									
4	12	40%																									
5	9	30%																									
1	2	7%																									
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	17	57%	5	7	23%	1	4	13%	0	80%	4.21	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	7%																									
4	17	57%																									
5	7	23%																									
1	4	13%																									
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>57%</td></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	9	30%	5	17	57%	1	3	10%	0	87%	4.62	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	9	30%																									
5	17	57%																									
1	3	10%																									
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>20%</td></tr> <tr><td>7</td><td>7</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	12	1	3%	3	3	10%	4	12	40%	5	6	20%	7	7	23%	0	60%	4.06	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
12	1	3%																									
3	3	10%																									
4	12	40%																									
5	6	20%																									
7	7	23%																									
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	6	20%	4	13	43%	5	5	17%	5	5	17%	0	60%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
3	6	20%																									
4	13	43%																									
5	5	17%																									
5	5	17%																									
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	13%	4	15	50%	5	9	30%	1	1	3%	0	80%	4.17	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	4	13%																									
4	15	50%																									
5	9	30%																									
1	1	3%																									
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	7%	2	2	7%	3	4	13%	4	16	53%	5	5	17%	0	57%	3.65	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
1	2	7%																									
2	2	7%																									
3	4	13%																									
4	16	53%																									
5	5	17%																									
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	7%	3	2	7%	4	15	50%	5	4	13%	6	6	20%	0	63%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	1	3%																									
2	2	7%																									
3	2	7%																									
4	15	50%																									
5	4	13%																									
6	6	20%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	80%	4.00	k. V.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	73%	4.23	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	80%	4.42	→
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	80%	4.21	k. V.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	97%	4.38	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	83%	4.28	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	63%	4.05	k. V.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	57%	3.89	k. V.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	47%	3.55	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	43%	3.69	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	27%	3.07	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	33%	3.24	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	33%	3.18	→

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	70%	3.77	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	80%	4.25	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	73%	3.77	→
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	77%	4.00	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	30%	3.17	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	63%	3.68	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	80%	4.00	↗
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	73%	4.00	↗
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	77%	3.91	→
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	30%	3.10	↘
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	57%	3.50	→
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	77%	4.13	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	73%	4.09	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	63%	3.70	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>9</td><td>9</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>7%</td><td>30%</td><td>30%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	9	9	2	Percentage	3%	7%	30%	30%	7%	0	60%	3.94	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	3	9	9	2																			
Percentage	3%	7%	30%	30%	7%																			
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>5</td><td>18</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>17%</td><td>60%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	5	18	4	Percentage	7%	17%	60%	13%	0	73%	3.87	→			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	5	18	4																				
Percentage	7%	17%	60%	13%																				
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>9</td><td>10</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>20%</td><td>30%</td><td>33%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	6	9	10	2	Percentage	7%	20%	30%	33%	7%	0	40%	3.21	↘
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	6	9	10	2																			
Percentage	7%	20%	30%	33%	7%																			
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>17</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>23%</td><td>57%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	17	2	Percentage	3%	23%	57%	7%	0	63%	3.75	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	7	17	2																				
Percentage	3%	23%	57%	7%																				
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>21</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>70%</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	1	21	6	Percentage	3%	70%	20%	0	90%	4.19	→						
Rating	3	4	5																					
Count	1	21	6																					
Percentage	3%	70%	20%																					
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>19</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>63%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	3	19	7	Percentage	10%	63%	23%	0	87%	4.15	→						
Rating	3	4	5																					
Count	3	19	7																					
Percentage	10%	63%	23%																					
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>15</td><td>10</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>50%</td><td>33%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	15	10	1	Percentage	7%	50%	33%	3%	0	37%	3.36	↘			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	15	10	1																				
Percentage	7%	50%	33%	3%																				
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>11</td><td>14</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>7%</td><td>37%</td><td>47%</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	11	14	2	Percentage	3%	7%	37%	47%	7%	0	53%	3.52	→
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	11	14	2																			
Percentage	3%	7%	37%	47%	7%																			
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>16</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>53%</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	16	9	Percentage	13%	53%	30%	0	83%	4.20	→						
Rating	3	4	5																					
Count	4	16	9																					
Percentage	13%	53%	30%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	63%	3.72	↗
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	80%	3.96	↗
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	43%	3.40	→
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.		0	53%	3.54	→
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	73%	4.00	k. V.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	90%	4.52	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	70%	3.91	→
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Koll-e-ginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	87%	4.31	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	57%	3.76	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	53%	3.78	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	43%	3.69	k. V.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	87%	4.23	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich ...			0	83%	4.04	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich ...			0	60%	3.60	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	67%	3.68	↘
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	80%	4.33	→



Auswertung Zusatzbefragungen

Sekundarschule Burg, Wald, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 183**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.			0	62%	3.87	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.			0	75%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.			0	68%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.			0	70%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.

Sekundarschule Burg, Wald, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 232**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.			36	70%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.			39	69%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.			36	77%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.			37	70%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.			38	63%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.



Sekundarschule Burg, Wald, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 16**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.			0	94%	4.53	k. V.
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.			0	100%	4.69	k. V.
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.			0	94%	4.67	k. V.
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.			0	88%	4.36	k. V.
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.			0	75%	4.33	k. V.



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>